



NEUCHRISTEN

Monatsschreiben

Bekleidung und Verhalten in der Kirche

In der Kirche wohnt der HEILAND in der Heiligen Eucharistie, sie ist also die Wohnung GOTTES. JESUS ist der König der Könige und so ist es verständlich, dass man vor den allerhöchsten Thron nicht ungebührlich tritt – sei es in Benehmen oder Bekleidung.

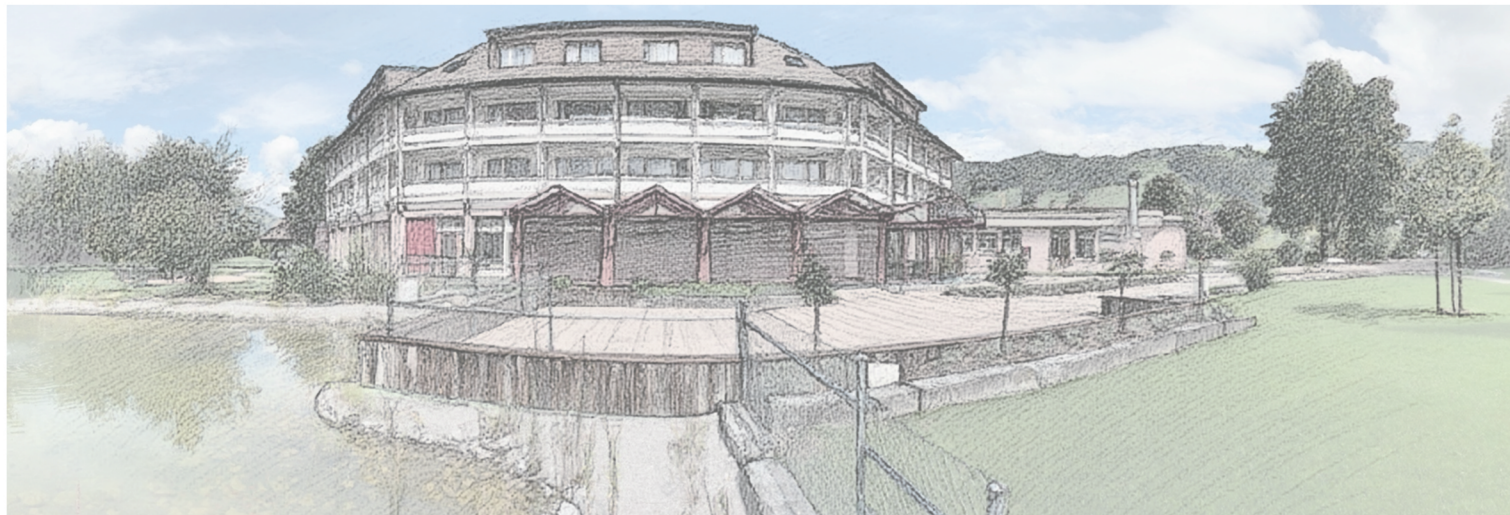
Im Heiligen Messopfer werden wir vom HEILAND zum Hochzeitsmahle gerufen. So du eine Einladung von einem Präsidenten oder einem anderen Würdenträger erhalten würdest, würdest du da dieselben Kleider anziehen, die du bereits die ganze Woche hindurch bei der Arbeit getragen hast? Würdest du dich zu solch einem Anlass nicht besonders vornehm kleiden? Es würde wie eine Faust aufs Auge wirken, so du dort mit Jeans, Trainerhose, verwaschenem Rock oder T-Shirt erscheinen würdest. Doch beim höchsten König achtet man nicht darauf? Natürlich gibt es Typen, die keinen grossen Wert auf Kleidung legen, doch nicht umsonst lautet ein Sprichwort: „Kleider machen Leute.“ Also auch jene, die nicht viel Wert darauf legen, mögen sich darum bemühen. Dies ist auch Nächstenliebe.

Ein Mann erfreut sich, wenn seine Frau schön gekleidet daherkommt; ebenso die Frau, wenn ihr Mann in Sonntagskleidung einherschreitet. Früher hatte man spezielle Sonntagskleidung, die man nur zu diesem Zweck getragen hat. Der Schwert-Bischof erwartet nicht, dass die Frauen nur noch Röcke tragen, aber nicht schulterfreie

Kleidung oder mit so tiefem Ausschnitt, dass man den Brustansatz sieht, aus Rücksicht auf die Männer. In erster Linie geht es ums Herz, dass dieses in Freude für den HEILAND erstrahlt. Aber geht die innere Schönheit nicht mit der Zeit auch auf das Äussere über? Man wird feiner im Benehmen und kleidet sich anders, als z. B. für einen Sportanlass.

In der Kirche des Schwert-Bischofs in Ebnat-Kappel kommt es ab und zu vor, dass Gläubige dem HEILAND besonders nahe sein möchten und deshalb ganz vorne auf die Kommunionbank knien oder seitlich, wo die Bänke der Geistlichen sind. Gut gemeint, aber die Kommunionbank ist der Tisch des HERRN und als solcher nicht für das persönliche Gebet gedacht, sondern für den Kommunionempfang und deshalb sehr hoch zu schätzen.

Andere ziehen in der Kirche während dem Heiligen Messopfer die Schuhe aus, was sich für ein Gotteshaus nicht geziemt. Natürlich kann durch eine Verletzung der Schuh drücken, aber in solchen Fällen ist von vornherein passendes Schuhwerk zu empfehlen, das dem Fuss genügend Raum bietet. Sollte alles nichts helfen, kann man sich vor Augen halten, dass der HEILAND noch viel grössere Schmerzen für jeden Einzelnen von uns auf dem Weg nach Kalvaria erduldet hat. Wieder andere klopfen dem Nächsten auf die Schulter oder flüstern ihm ein paar Worte zur Begrüssung zu, weil man sich gegenseitig schon länger nicht mehr gesehen hat, oder gehen nahtlos miteinander sprechend in die Kirche hinein. Vor der Kirche und jeder



unserer Kapellen steht ein Weihwassergefäss. Spätestens dann, wenn man dort angelangt ist, sollte man sich sammeln, mit Weihwasser bekreuzigen und geistig die Herzenstüre öffnen mit einem stillen: „Im Namen des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes. Amen!“, oder: „Alles Böse fort von mir, JESUS CHRISTUS herrsche Du in mir!“ Man soll sich bewusst werden, wen man nun besucht, und dann stille die Kirche oder Kapelle betreten. Auch dies zeugt von Feingefühl, wenn man die Mitmenschen in der Andacht und im Gespräch mit GOTT nicht stört. Nach dem Gottesdienst gibt es draussen Gelegenheit, sich auszutauschen. Wenn man husten oder die Nase putzen muss, sollte man darauf achten, dies nicht gerade während der wichtigsten Momente im Heiligen Messopfer zu tun, weil das Volk sonst den Priester am Altar nicht mehr deutlich versteht. Mit einem Taschentuch vor dem Mund ist der Ton bereits gedämpft. Auch hier gilt Achtung vor dem höchsten Geschehen am Altar.

Die Treffen in den Messopferzentren finden ja grösstenteils in Privatwohnungen statt. Auch wenn dort der Altar auf einfache Weise aufgestellt und benützt wird, so

beachte man dennoch, sich nicht darauf abzustützen oder Sachen darauf zu legen. GOTT selbst kommt auf diesen Altar herunter und dadurch wird er unaussprechlich geheiligt.

Info / Aktuelles

Im Mai gab der Schwert-Bischof bekannt: „Mutter Pia, die Äbtissin des Schwesternordens, feiert dieses Jahr ihr 45-jähriges Weihejubiläum. Als 65-Jährige wird sie nun von diesem schweren Amt befreit; die Ansprache mit 'Mutter Pia' bleibt weiterhin. GOTT wird ihr diesen langjährigen aufopferungsvollen Dienst mit göttlicher Grösse belohnen!“

Neu setzte der Schwert-Bischof als Ordensoberin Schwester Gabriela ein, der er am 14. Juni 2026 die Äbtissinnenweihe erteilte. Wir wünschen ihr für dieses neue Amt reichsten Segen! – Man spricht sie nun mit „Mutter Gabriela“ an. Sie ist weiterhin für den Schriftverkehr des Schwert-Bischofs zuständig. Ihre neue E-Mail Adresse lautet:

mutter.gabriela@neuchristen.com

Gebet für den Schwert-Bischof

„Heiliger Erzengel Michael, der Du dem Schwert-Bischof besonders nahestehst, schütze ihn!“
 „Heiliger Bruder Klaus, Du Namenspatron des Schwert-Bischofs, bitte für ihn und stehe ihm bei!“

„All Ihr Engel und Heiligen des Himmels, bittet für den Schwert-Bischof!“
 „All Ihr Armen Seelen im Fegfeuer, bittet für den Schwert-Bischof!“